



## „Sata Morgana“.

Und ich sage dir, Weib, wenn's nicht bald anfängt, Dukaten zu regnen, so weiß ich mir nimmer zu helfen, — rein nimmer, mag'st nun glauben oder nicht! Null von Null geht auf, und von der Lust leben wir so wenig wie der Geselle, der jeden Zahntag die Hand ausstreckt und lieber mehr einstreicht als weniger. — Hol's der Kuckuck; was wissen die vornehmen Herrschaften, wie unsereinem zumute ist, wenn die Last auf beiden Schultern drückt; — und die vielen Kinder noch dazu, — ja wahrlich, hol's gleich der Kuckuck — Kuckuck. . . . . Damit ließ das hitzige Schneidermeisterlein das schwere Bügeleisen auf die widerspenstigen Nähte eines sorgsam ausgebefferten Tuchwamses niederfallen und warf es dann dröhnend auf das breite Vorsatzblech des Ofens, um gleich darauf, nicht minder hitzig mit der Nadel auf- und abfahrend, ein paar defekten Knopflöchern zuzusetzen.

Die bleiche Meisterin seufzte recht aus Herzensgrund, erwiderte aber kein Sterbenswörtlein.

So war's denn eine Weile traumhaft still im kleinen Stüblein, also daß man das Summen einer Fliege vernahm, die sich zornwütig gegen die Fensterscheiben warf.